In der Rubrik „Literatur kompakt“ werden wichtige Arbeiten aus der internationalen Fachliteratur referiert.

In the Journal Club recent publications from the international literature are evaluated.

Hypoallergene Säuglingsnahrung: Schutz bis ins Schulalter?

Spezielle Hydrolysat-Nahrung senkt bei allergiegefährdeten Säuglingen, die nicht (voll) gestillt werden können, bis zum Alter von sechs Jahren das Risiko für eine atopische Dermatitis. Das war das entscheidende Ergebnis der bisherigen Auswertungen der GINI-Studie. Jetzt liegen die Zehn-Jahres-Daten vor.

In der randomisierten GINI-Studie (GINI steht für German Infant Nutritional Intervention) wird der langfristige Einfluss von hydrolysierten Formulanahrung auf das Allergierisiko von familiär vorbelasteten Säuglingen untersucht. Einbezogen wurden zwischen 1995 und 1998 insgesamt 2.252 Kinder. Falls sie nicht (ausschließlich) gestillt werden konnten, sollten sie entweder mit partiell oder extensiv hydrolysierten Formulanahrung auf Molkebasis (pHF-M, eHF-M), mit extensiv hydrolysierten Formula auf Kaseinbasis (eHF-K) oder mit konventioneller Säuglingsnahrung (Kuhmilch-Formula, KMF) ernährt werden. Wie die früheren Auswertungen ergeben haben, haben Kinder, die in den ersten vier Lebensmonaten zusätzlich oder ausschließlich eines der Hydrolysate erhalten hatten, im Alter von sechs Jahren ein geringeres Risiko für eine atopische Dermatitis, nicht aber für Asthma oder allergische Rhinitis. Inzwischen liegen von gut 65 % der Kinder auch Daten nach zehn Jahren Nachbeobachtungszeit vor.

Berücksichtigt man alle verfügbaren Daten, unabhängig davon, ob die Kinder tatsächlich Formulanahrung erhalten haben (Intention-to-treat-Analyse), ist das kumulative Zehn-Jahres-Risiko für eine allergische Erkrankung in den Gruppen mit pHF-M und eHF-K im

Vergleich zur konventionellen Säuglingsnahrung signifikant reduziert und zwar um 13 % und um 17 %. Verantwortlich dafür ist vor allem der Rückgang bei atopischen Dermatitiden: um 18 % mit pHF-M und um 28 % mit eHF-K. Der Effekt von eHF-M auf Allergien und Neurodermitis blieb wie früher beschrieben unter 10 %. Auf das Risiko für Asthma und allergische Rhinitis hatte keines der Hydrolysate einen signifikanten Effekt. Wird die Analyse auf das Alter von sieben bis zehn Jahren beschränkt, zeigt sich nicht einmal bei der Inzidenz von atopischen Ekzemen ein signifikanter Unterschied zur Standard-Formula. Ein Rebound-Effekt, wie von manchen Kritikern befürchtet, ist allerdings auch nicht zu beobachten, wie die Studienautoren um Dr. Andrea von Berg, Marien-Krankenhaus Wesel, betonen.

Stärker ausgeprägt ist der Schutz vor atopischer Dermatitis durch die Hydrolysatnahrung, wenn nur diejenigen Kinder in die Auswertung einbezogen werden, die tatsächlich die vorgesehene Studienformula erhalten haben (Per-Protocol-Analyse). Das Risiko, bis zum zehnten Lebensjahr irgendwann zu erkranken, ist dann mit pHF-M um 33 % und mit eHF-K um 42 % reduziert, der Effekt von eHF-M bleibt grenzwertig signifikant. Die Number-Needed-to-Treat, um

Das Risiko für atopische Ekzeme sinkt langfristig, wenn Kinder in den ersten Lebensmonaten statt Kuhmilch-Formula ein Hydrolysat erhalten.

bis zum zehnten Lebensjahr ein atopisches Ekzem zu verhindern, beträgt elf für pHF-M und sieben für eHF-K.

Fazit: Die Ergebnisse stützen die derzeitigen Leitlinienempfehlungen, bei Hochrisiko-Säuglingen bestimmte Kuhmilch-Hydrolysate zu verwenden. Dadurch wird das kumulative Risiko für eine atopische Dermatitis, nicht aber für allergische Erkrankungen der Atemwege bis zum Alter von zehn Jahren gesenkt.

Dr. Beate Schumacher

Von Berg A et al. Allergies in high-risk school-children after early intervention with cow's milk protein hydrolysates: 10-year results from the German Infant Nutritional Intervention (GINI) study. *J Allergy Clin Immunol* 2013; Mar 15 [Epub ahead of print]